

Gremium	Datum	Status	Öffentlichkeitsstatus
Gemeinderat	19.05.2022	Beschlussfassung	öffentlich

Kämmerei	
Bearbeiter: Fischer, Jürgen Aktenzeichen: 855.10	Datum: 04.05.2022

Betreff: ***Periodischer Betriebsplan für den Stadtwald Blumberg***

Anlagen:

Beschlussvorschlag:

Der Gemeinderat stimmt den Grundlagen für den periodischen Betriebsplan für die Jahre 2023 bis 2032 zu.

Begründung:

1. Rechtsgrundlage

Nach § 50 des Landeswaldgesetzes für Baden-Württemberg (LWaldG) hat die höhere Forstbehörde (i.d.R.) für einen Zeitraum von 10 Jahren einen periodischen Betriebsplan aufzustellen. Der Betriebsplan hat den gesamten Betriebsplan mit Blick auf die langfristigen Zielsetzungen räumlich und zeitlich zu ordnen sowie die Nutz-, Schutz- und Erholungsfunktion des Waldes aufeinander abzustimmen, sie nachhaltig zu sichern und die nachhaltige Nutzung festzusetzen.

Der Gemeinderat hat über den periodischen Betriebsplan zu beschließen und den Beschluss mit den erforderlichen Unterlagen innerhalb von vier Monaten der höheren Forstbehörde vorzulegen.

2. Planungsgrundlagen

Die Forsteinrichtungsplanung setzt die Ziele des Waldbesitzers in Einzelplanungen um und versucht dabei bestehende Zielkonflikte aufzulösen.

Für die Bewirtschaftung im Stadtwald Blumberg wird aktuell von folgender Zielsetzung in den Bereichen Ökonomie, Ökologie und Soziales ausgegangen:

2.1 Rahmenbedingungen

Lage im Raum: Der Wald der Stadt Blumberg gehört zu 81% zum Wuchsgebiet Schwäbische Alb (verteilt auf 6/07 Baaralb und Randen sowie der Teilbezirk Südl. Baaralb und Randen). 19% liegen im Wuchsgebiet Baar-Wutach.

Baumartenzusammensetzung: Dominierende Baumarten im Stadtwald Blumberg sind die Fichte [mit 36%] und die Buche [mit 33% Anteil]. Kalamitätsbedingt ist der Fichtenanteil leicht rückläufig.

Standörtliche Ausstattung: Der Anteil der ebenen Lagen ist im Stadtwald mit 44% günstig; ebenso der Wasserhaushalt. Allerdings ist der Anteil von trockeneren Lagen mit 16% vergleichsweise hoch. Sehr problematisch sind die Rutschhanglagen (18%). Hier ist eine Bewirtschaftung nur sehr eingeschränkt möglich, da eine ausreichende Erschließung fehlt oder technisch unmöglich ist. Mit 49% überwiegen lehmige Standorte, welche sich durch eine ausgewogene Nährstoff- und Wasserversorgung auszeichnen.

Anteil zufällige Nutzung (ZN): Der Anteil der kalamitätsbedingten Nutzungen betrug im abgelaufenen Forsteinrichtungszeitraum 37% (2012-2021). Davon entfallen 25% auf die Nutzungsursache Insekten (Borkenkäfer) und 12% auf die Nutzungsursache Sturm. Dabei ist fast ausschließlich die Baumart Fichte betroffen.

Waldumbau vor dem Hintergrund Klimawandel: Der Waldumbau zu klimastabilen Mischbeständen ist ein entscheidender Faktor zur Reduktion der kalamitätsbedingten Nutzung und zum Erhalt der Waldökosysteme.

Waldumwandlungen: Sie spielen im Stadtwald eine untergeordnete Rolle. Aktuell geplant sind die Rodungsflächen für die geplanten Windenergieanlagen am Ettenberg inkl. Zuwegung.

Zertifizierung: Der Stadtwald ist nach PEFC zertifiziert. Die Zertifizierung ist unter anderem Voraussetzung dafür, das Holz aus dem Stadtwald zielgerichtet vermarktet werden kann und war bereits Bedingung für die Zuweisung von Fördermitteln (Bundeswaldprämie 2021). Der Erhalt des Zertifikats ist deshalb zwingend notwendig; die Kriterien der Zertifizierung müssen erfüllt werden.

2.2 Waldfunktionen

Durch die räumliche Lage und große Flächenausdehnung des Stadtwaldes Blumberg erfüllt dieser viele besondere Funktionen, insbesondere auch für den Arten- und Naturschutz. Die Waldbewirtschaftung wird auf allen Waldflächen so durchgeführt, dass der Erhalt aller Waldfunktionen gewährleistet ist. In den Einhängen zum Achdorfer Tal und zur Wutach haben Bodenschutzwälder eine große Bedeutung. Die Erholungsfunktion und der Tourismus nehmen im Bereich der Wutachschlucht mit ihren Seitentälern sowie an Eich- und Buchberg eine herausragende Bedeutung ein. Besonders auf diesen Flächen müssen bei der Forsteinrichtung Belange des Bodenschutzes, des Naturschutzes und der Erholung sehr sorgfältig aufeinander abgestimmt werden.

Bei nachhaltiger Nutzung stellen Wirtschaftswälder eine Kohlenstoffsенке dar, da dieser in Holzprodukten langfristig gebunden ist. Deshalb ist die Erzeugung des Rohstoffes Holz auch vor dem Hintergrund des Klimawandels von hoher Bedeutung.

2.3 Ökonomie

Die vorhandenen Nutzungspotentiale werden ausgeschöpft. Hiebsreife Bestände werden genutzt und die Vorräte auf einem der Bestandsstabilität zuträglichem Maß gehalten. Dagegen beschränken sich Investitionen in die Wertholzproduktion (insb. Wertastung von Tanne und Douglasie) auf wenige ausgewählte Bestände.

Grundsätzlich sind alle Möglichkeiten der natürlichen Verjüngung zu nutzen. Wo dies nicht möglich oder sinnvoll ist, wird durch den Anbau klimastabiler, standortangepasster Baumarten der Waldumbau zu klimastabilen und zukunftsfähigen Mischwäldern fortgeführt. Dadurch soll auch das betriebliche Risiko durch kalamitätsbedingte Nutzungen minimiert werden, was mittel- bis langfristig auch zu einer Stabilisierung des Betriebsergebnisses beiträgt. Die dafür erforderlichen Investitionen können nicht alleine durch den Verkaufserlös des Holzes getragen werden. Deshalb sind alle Möglichkeiten der finanziellen Förderung zu nutzen.

Für das Betriebsergebnis ist der Nadelholzanteil von entscheidender Bedeutung. Derzeit wird dieser Anteil im Stadtwald Blumberg vor allem durch die Baumart Fichte gebildet. Aufgrund deren hohen Anfälligkeit gegen Sturm, Käfer – und Trockenschäden soll die Fichte nur auf geeigneten Standorten gefördert, auf kritischen Standorten mittel- bis langfristig durch Tanne, Douglasie und Lärche ersetzt werden.

Im Stadtwald Blumberg gibt es Waldflächen in Steillagen, die nicht oder nur mit großem Aufwand zu bewirtschaften sind. Zur Hang- und Verkehrssicherung kann es jedoch zwingend erforderlich werden, Hiebsmaßnahmen durchzuführen. Diese

Maßnahmen werden im Rahmen der Forsteinrichtung geplant, aber nicht mit einem planmäßigen Hiebssatz versehen.

2.4. Ökologie

Voraussetzung für die Sicherung aller Waldfunktionen sind der Erhalt und die Entwicklung klimastabiler und artenreicher Mischwälder. Die Verjüngungspotentiale standortgerechter Baumarten werden hierfür ausgeschöpft. Kostenintensive Pflanzungen und Kulturmaßnahmen sollen minimiert werden. Wo möglich und sinnvoll, können nicht heimische Baumarten eingebracht werden, um die Baumartenpalette zu vergrößern.

Die Hauptbaumarten Buche, Bergahorn, Fichte und Tanne müssen sich ohne Schutz verjüngen. Von zentraler Bedeutung ist hierbei, eine den Biotopverhältnissen angepasste Wilddichte zu schaffen. Durch eine waldbaulich orientierte Bejagung der Schalenwildbestände sollen und können ungleichaltrige, gemischte und somit klimastabile Wälder geschaffen werden. Die waldbaulichen Erfolge in den selbstbewirtschafteten Eigenjagdbezirken zeigen, dass dies möglich ist. Deshalb müssen die dahingehenden Bemühungen auf der gesamten Fläche des Stadtwaldes Blumberg fortgeführt werden. Der Verbissdruck oder die Gefahr hoher Aufwendungen für den Verbisschutz dürfen keine Auswirkung auf waldbaulich - forstbetriebliche Entscheidungen haben!

Bleibt die gewünschte Verjüngung der Baumarten auf Grund von hohem Schalenwildverbiss aus, werden klimastabile Baumarten auch künstlich eingebracht und entsprechend kostenintensiv vor Verbiss- und Fegeschäden geschützt.

Stehendes und liegendes Totholz sowie die Größe der Waldrefugien werden auf dem aktuellen Niveau gehalten.

2.5 Soziales

Die Waldflächen der Stadt Blumberg sind für die Erholung und den Tourismus von herausragender Bedeutung. Deshalb wird der Bedeutung der Erholungsnutzung im Rahmen der Waldbewirtschaftung weiterhin in besonderem Maße Rechnung getragen. Die Eigentümerin legt großen Wert auf ein attraktives Netz an Wander- und Spazierwegen im Wald und stellt für deren Unterhalt die notwendigen Finanzmittel bereit.

Die Bereitstellung von Arbeitsplätzen im Bereich des städtischen Forstbetriebs dient den Bestrebungen einer eigenständigen und flexiblen Erreichung der Zielsetzung. Der Personalbestand soll mittel- bis langfristig gehalten werden. Deshalb sollen weiterhin Forstwirte nach Bedarf ausgebildet werden, um junge Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter schon früh in den Forstbetrieb zu integrieren.

Brennholz wird für die Einwohner der Kernstadt und die Teilorte weiterhin bereitgestellt.

Waldpädagogische Aktivitäten, insbesondere für Kinder und Jugendliche, sollen im bisherigen Umfang durchgeführt werden.

Das Forstamt wird über die vorgesehenen Planungsgrundlagen im Rahmen der Sitzung informieren.

3. Weiteres Vorgehen

Nach Fertigstellung der Planung erfolgt die Vorstellung und die Beschlussfassung im Gemeinderat.